

Stadt Baden erhält den Wakkerpreis 2020

Der Schweizer Heimatschutz zeichnet die Stadt Baden (AG) mit dem Wakkerpreis 2020 aus. Die verkehrsgeplagte Zentrumsstadt konnte mit klugen Investitionen in öffentliche Freiräume Lebensqualität zurückgewinnen.



Blick auf die Badener Altstadt: Die Stadt Baden liegt eingebettet zwischen der Limmatklus und dem Juraausläufer. Die Hochbrücke und die Brugerstrasse bilden eine Zäsur um den Ortskern. Sie laufen im Schulhausplatz am Eingang der Altstadt zusammen.

Bild: Gaëtan Bally/Schweizer Heimatschutz

Die Altstadt von Baden ist seit jeher ein Verkehrsknotenpunkt. Was einst ein Standortvorteil war, drehte der steigende Autoverkehr ins Gegenteil um: Mit täglich 50'000 Fahrten ist der Schulhausplatz am Rande der Altstadt heute eine der dichtest befahrenen Kreuzungen in der Schweiz.

Die Stadt könne die nationale und kantonale Verkehrsplanung nur sehr beschränkt beeinflussen. Sie habe jedoch ob der Verkehrsbelastung nicht resigniert, sondern ein eigenes, starkes Bewusstsein für den Wert ihrer öffentlichen Freiräume entwickelt, schreibt der Schweizer Heimatschutz (SHS).

[IMG 2]

Die Non-Profit-Organisation im Bereich Baukultur zeichnet die Stadt für ihre vorbildlichen Leistungen in der Siedlungsentwicklung mit dem Wakkerpreis 2020 aus. «Baden habe über viele Jahre hinweg konstant und beharrlich in die Aufwertung der Plätze und Strassenräume investiert. Der innere Stadtkern ist heute vom Auto befreit, Strassen und Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität machen das Zentrum lebenswert, historische Garten- und Parkanlagen werden sorgsam gepflegt und in den Entwicklungsgebieten entstehen neue öffentliche Freiräume», argumentiert der SHS laut Mitteilung vom Dienstag.

Die Altstadt zwischen Schlossbergplatz und Schulhausplatz hat sich zum lebendigen Arbeits-, Einkaufs- und Wohnort gewandelt. Die sicht- und erlebbaren Qualitäten sind das Resultat einer vorausschauenden Politik, einer kontinuierlichen Planung und dem Willen der Stimmberechtigten, Geld zu sprechen für eine attraktive Innenstadt.

[IMG 3]

Das Engagement der Stadt Baden für die öffentlichen Freiräume zeigt sich ebenso im respektvollen Umgang mit ihren historischen Gärten und Parks. Die kontinuierliche Pflege nach gartendenkmalpflegerischen Vorgaben sorgt für deren langfristigen Unterhalt und sichert ein wichtiges Stück Stadtgeschichte.

Öffentliche Freiräume in Entwicklungsgebieten sichern

Mit dem 2003 eröffneten Trafoplatz und dem geplanten Brown-Boveri-Platz zeigt die Stadt, dass eine qualitätsvolle Verdichtung nur gelingen kann, wenn die Bevölkerung im Gegenzug hochwertige Freiräume erhält.

[IMG 4]

«Das Bekenntnis der Stadt, in Entwicklungsarealen auch dort zu investieren, wo nicht in erster Linie zusätzliche gewinnbringende Nutzflächen zu erwarten sind, ist vorbildlich für Siedlungsentwicklungen in der ganzen Schweiz», schreibt der Heimatschutz weiter.

Der seit 1972 verliehene Wakkerpreis ist mit 20'000 Franken dotiert und wird der Stadt Baden am 27. Juni im Rahmen einer öffentlichen Feier überreicht. (htr)

Publiziert am Dienstag, 14. Januar 2020